

Gesundheits- und Krankenpfleger/in

Berufsbild / Berufsziel:

- Entwicklung eines Pflegeverständnisses entsprechend dem allgemein anerkannten Standard pflegewissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Kenntnisse
- Ausprägung von beruflicher Handlungskompetenz in den Bereichen der kurativen, rehabilitativen und palliativen Pflege, das bedeutet unter anderem:
 - gesundheitserzieherisch und gesundheitspflegerisch wirksam werden
 - eigenständig Pflegebedarf und Bedürfnisse von Patienten aller Altersgruppen erkennen
 - pflegerische Maßnahmen eigenständig planen, durchführen, dokumentieren und reflektieren
 - Begleitung chronisch Kranker und Sterbender
 - Sicherung und Entwicklung der Qualität der Pflege
 - Beratung und Anleitung der zu betreuenden Menschen und deren Angehörigen

Zugangsvoraussetzungen:

- Realschulabschluss oder eine gleichwertige Schulbildung
oder
- Hauptschulabschluss, sofern der Bewerber
 - a) eine 2-jährige Berufsausbildung erfolgreich abgeschlossen hat
 - b) die Staatliche Erlaubnis als Krankenpflegehelfer/in hat
- gesundheitliche Eignung
- Ausbildungsvertrag mit dem Träger der Ausbildung (z. Bsp. Krankenhaus)

Ausbildungsdauer / Abschluss:

- 3 Jahre mit Ausbildungsvergütung
- Staatlich anerkannter Abschluss als Gesundheits- und Krankenpfleger/in

Einsatzmöglichkeiten:

- Allgemeinkrankenhäuser
- Fachkrankenhäuser, z. Bsp. Psychiatrie, Rehabilitation
- Senioren- und Pflegeheime
- Ambulante Pflegedienste
- Dialysezentren
- Kureinrichtungen

Ausbildungsinhalte:

- Theoretischer und praktischer Unterricht erfolgt in 12 Lernfeldern z. Bsp.
 - LF 1 Pflegesituationen bei Menschen aller Altersgruppen erkennen, erfassen und bewerten
 - LF 2 Pflegemaßnahmen auswählen, durchführen und auswerten
 - LF 5 Pflegehandeln personenbezogen ausrichten
 - LF 9 Lebenserhaltende Sofortmaßnahmen bis zum Eintreffen des Arztes einleiten
 - LF 10 Berufliches Selbstverständnis entwickeln
- Praktische Ausbildung findet in Krankenhäusern, in geeigneten ambulanten oder stationären Pflege- oder Rehabilitationseinrichtungen statt.

Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten:

- Fachpflegekraft (z. Bsp. für Intensivpflege und Anästhesie, OP, Psychiatrie, Onkologie, Dialyse)
- Weiterbildung zur Stations-, Bereichs- oder Pflegedienstleitung
- Praxisanleiter
- Studium: u. a. Pflegemanagement, Pflegewissenschaft, Pflegepädagogik